

Kein Zwang zur Wildfütterung

NACH ORTSTERMIN Landratsamt sieht keine Voraussetzung für Notzeit-Anordnung

Rottach-Egern – Um die Wogen in Sachen Wildfütterung zu glätten, hatte sich Landrat Olaf von Löwis, studierter Forstwirt, persönlich ins Rottacher Revier begeben. Nach einem Schreiben der Unteren Jagdbehörde an den Jagdvorstand, also die Waldbesitzer, bestand Gesprächsbedarf. Wie berichtet, enthielt es die Aufforderung, das Wild angesichts der winterlichen Notzeit zu füttern. Es war der Versuch, den Jagdvorstand wieder auf den Kurs der Hochwildhegegemeinschaft zu beordern. Doch die Vorsitzenden Quirin Berghammer und Lorenz Kandlinger bleiben bei ihrer Haltung. Sofern kein großer Schneefall kommt,

wird in ihrem Revier weiterhin nicht gefüttert.

Klar ist nach dem Treffen eines: Die Behörde wird die Wildfütterung nicht über den Kopf des Jagdvorstands hinweg erzwingen. „Die Voraussetzungen für die Anordnung einer Ersatzvornahme liegen derzeit nicht vor“, heißt es in einer Pressemitteilung des Landratsamtes. Dies deshalb, weil auch der Landrat bei seinem Besuch keine Notzeit habe feststellen können. Allerdings, so heißt es weiter, wäre eine auf die Wintermonate begrenzte, aber dauerhafte „Erhaltungsfütterung“ mit Raufutter geboten.

Die Erklärung nach dem Ortstermin hat lange auf sich

warten lassen. Es sollte ein mit allen Beteiligten abgestimmter Text werden, was sich als schwierig erwies. Denn eine Annäherung der Positionen zwischen Waldbesitzern und Jägern hat nicht stattgefunden. So schließt die Pressemitteilung mit der Feststellung des Landrats, dass man mit Streit und gegenseitigen Vorwürfen nicht weiterkomme: „Aber damit sich etwas bewegt, müssen sich alle bewegen.“

Kandlinger und Berghammer sehen keinen Anlass, ihren Kurs zu ändern. Die beiden hatten entschieden, die durchgängige Winterfütterung einzustellen, was eine Abkehr vom Fütterungskonzept

der Hegegemeinschaft im Landkreis bedeutet. Sollte es noch zu heftigem Schneefall kommen, werde man das Rotwild mit Nahrung versorgen, versichern die Jagdvorstände. Doch die in der Region übliche üppige Winterfütterung erinnere an Stallhaltung und produziere Tierleid, weil sich an den Futterstellen Krankheiten verbreiteten und der Kampf an der Krippe Stress erzeuge. Die Jägerschaft, glaubt Kandlinger, wolle die Fütterung, weil den so genährten Hirschen ein stärkeres Geweih wachse: „Das ist dem Trophäenkult geschuldet.“

Ungeachtet der Fütterungsfrage, heißt es auch in der Pres-

semitteilung, sei der Wildbestand in einigen Revieren zu hoch. Dies müsse bei der Abschussplanung in der gesamten Hochwildhegegemeinschaft berücksichtigt werden.

„Wie hoch sollen die Abschusszahlen denn noch steigen?“, hält Johanna Ecker-Schotte dagegen. Die Vorsitzende des Tierschutzvereins Tegernseer Tal hat sich im Kampf um die Wildfütterung sogar an Jagdminister Hubert Aiwanger gewandt. Letzteres hat auch Berghammer getan. Er berichtet von einem langen Telefongespräch mit Aiwanger in der zweiten Januarwoche und dessen Ankündigung, er werde sich wegen eines Orts-

termins melden. „Aber seitdem habe ich nichts mehr gehört“, meint Berghammer. Auch Ecker-Schotte ist von der Obrigkeit enttäuscht: „Ich hätte mir Konsequenzen erwartet.“

Eine rechtliche Klärung wünscht sich Wolfgang Kuhn, Jagdberater des Landkreises. Beim Ortstermin des Landrats sei er nicht eingebunden gewesen, sagt Kuhn: „Das hat mich überrascht.“ Fakt sei, dass entweder das im ganzen Landkreis angewandte Fütterungskonzept der Hegegemeinschaft richtig sei oder der Kurs der Rottacher: „Wenn die es richtig machen, müssten auch alle anderen die Fütterung einstellen.“ **CHRISTINA JACHERT-MAIER**

ZUM TAGE



Verschobene Rennaction
SEBASTIAN SCHUCH

Heute sollte es eigentlich so weit sein: Mein wahrscheinlich einziger Skitag des Winters stand dick im Kalender. Und das nicht einfach so auf der Piste, sondern beim Münchner Journalisten-Skiennen. Doch nichts ist's. Die Schneeeauflage am Hocheck bei Oberaudorf ist zu dünn geworden und die Vorhersage versprach keine Besserung. Neuer Termin ist in zwei Wochen.

Aus der Redaktion wäre ich der einzige gewesen, der sich dem wagemutigen Ritt über knapp zwei Kilometer unter Flutlicht gestellt hätte. Es gibt zwar einige, die öfter und besser Ski fahren als ich, aber das Wort Rennen hat offensichtlich eine ziemlich abschreckende Wirkung. Es ist ja nicht so, dass ich große Siegmambitionen hege, sondern einfach zur Gaudi dabei bin.

Wobei ich bei manchen durchaus verstehe, dass sie nicht unbedingt beim Super-G antreten wollen. Einen Kollegen würde ich aufgrund der guten Schwungtechnik eher in die Disziplin Slalom verorten. Die vielfahrende Kollegin wiederum hätte beim Super-G sicher ihren Spaß – aber halt nicht bei einem Rennen.

Sei es drum, ein Kollege aus Tölz und einer aus München sind immerhin dabei. Wie wir abschneiden, lesen Sie dann in der Fortsetzung.

IN KÜRZE

Noch freie Plätze bei Studienreise

Tegernsee – Für eine Studienreise der Volkshochschule nach England East sind zwei Plätze freigeworden. Das teilt Organisatorin Hannelore Stuber mit. Die Fahrt führt von 20. bis 26. Mai nach Essey und Suffort. Der Höhepunkt dürfte der Besuch von Sandringham Estate sein, der Landsitz von König Charles III. Infos gibt es unter Tel. 01 62 / 4 20 16 65 und hannelore.stuber@gmail.com. **mm**



Sechs Starts an fünf Tagen: Veranstalter sehr zufrieden

Ballone, die scheinbar auf dem Hirschberg oder auch am Voithof aufsetzen und Impressionen aus den Körben selbst. Unser Aufruf, Fotos von der Montgolfiade zu schießen und uns zuzusenden, hat einmal

mehr gefruchtet. Dank an alle, die sich beteiligt haben. Unsere Auswahl zeigt Beiträge von (im Uhrzeigersinn, beginnend oben links): Sebastian Ulmer (Rottach-Egern), Ingrid Weingand (Gmund), Leonhard Geller

(Rottach-Egern), Andreas Echlter (Ballooning Tegernsee), Marlis Schubert (Waakirchen) und Ulrike Emlinger (Warggau).

Die Bilanz der Veranstalter fällt positiv aus. Sechs Starts an fünf Ta-

gen, zufriedene Teams, viele Zuschauer auch beim Ballohnglühen am Sonnenbichl. Alle 25 Teams hätten ihren Willen bekundet, nächstes Jahr wiederzukommen. Dann steht der Montgolfiade am Tegernsee ein

Jubiläum bevor. Zum 25. Mal findet sie statt. Organisator Peter Rie verspricht, sich „was Besonderes zu überlegen“. Der Termin steht bereits: Vom 1. bis 8. Februar werden die bunten Ballons 2026 im Tal sein. **DAK**

Landjugend mit neuer Führung

Johann Stückler übernimmt Amt von Anton Holzer – Gassler Weinfest wieder geplant

Gmund – Die Landjugend Gmund kann zufrieden auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Bei der Hauptversammlung, die in der Fehner Schmiede stattfand, ließen die

Mitglieder die wichtigsten Ereignisse noch einmal Revue passieren. Ein besonderer Höhepunkt war dabei das Gassler Weinfest, das zum 35. Mal in der Stücklerhalle über die Büh-

ne ging und mit dem Wiagsogschneiden zugleich eine Premiere erlebte. Erfreulich auch aus Sicht des Vereins, dass sich etliche neue Mitglieder der Landjugend angeschlossen haben.

Neuwahlen waren ein wichtiger Punkt bei der Hauptversammlung. So übernimmt Johann Stückler das Amt des bisherigen Vorsitzenden Anton Holzer. Zu seinem Stellvertreter wurde Thomas Gloggner gewählt, er übernimmt damit den Posten von Barbara März. Außerdem löst Magdalena Stumpf die bisherige Schriftführerin Elisabeth Raßhofer ab, die nicht mehr zur Wahl stand. Die Kasse verwalten nun Barbara Bernöcker und Theresa Berghammer (bisher Regina März). Des Weiteren wurden Maria Killer als Revisorin sowie Andreas Burgmair und Franz Mayr als erster und zweiter Zeigwart in ihren Ämtern bestätigt.

Die ehemaligen Vorstandsmitglieder bekamen für ihren engagierten Einsatz für den Verein ein herzliches Dankeschön. Auf den neuen Vorstand wartet bereits Arbeit, denn auch heuer soll es das Gassler Weinfest wieder geben. Es steht bereits für den 22. August im Kalender. Am 24. August soll erneut der Frühschoppen mit dem Wiagsogschneiden stattfinden. **gr**



Die neue Führung der Landjugend Gmund: (v.l.) Maria Killer, Andreas Burgmair, Magdalena Stumpf, Thomas Gloggner, Johann Stückler, Franz Mayr, Barbara Bernöcker und Theresa Berghammer. **LANDJUGEND**

RADIO Alpenwelle

Euer Radio für Bad Tölz - Wolfratshausen und Miesbach

Die erste Wahl für die Region